Geschäftsbericht 2013

AUF UNS FAHREN SIE AB

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

Mag. Franz Weintögl
Generaldirektor

Peter Kronberger
Prokurist
Bereich Eisenbahn

Mag. Dieter Monsberger
Prokurist
Bereich Controlling

Peter Schartel
Prokurist
Bereich Autobus

Inhalt

Bericht der Geschäftsführung 3
Bericht des Aufsichtsrates 7
Lagebericht 9
Bilanz zum 31.12.2011 21
Gewinn- und Verlust-Rechnung 25
Anlagenspiegel 29
Anhang zur Bilanz und G&V-Rechnung 33
Bestätigungsvermerk 45

GKU AUF UNS FAHREN SIE AB

Bericht der Geschäftsführung

Mag. Franz Weintögl
Generaldirektor

2013 bestes Ergebnis erwirtschaftet!

Im Jahr 2013 konnte die GKB das bisher beste Ergebnis ihrer Geschichte erwirtschaften. Neben der weiterhin konstant guten Entwicklung des Bereiches Personenverkehr, der nach wie vor enorme Fahrgastzuwächse verzeichnen kann, ist vor allem der Güterverkehrsbereich durch Verkehre in Zusammenhang mit dem Bau des Koralmtunnels bei einem Spitzenwert angelangt. Zusätzlich kommt es zu hohen Gewinnausschüttungen des LTE-Konzernes, der ebenfalls ein hervorragendes Gesamtergebnis erzielen konnte. Der Busbereich hält trotz geburtenschwacher Jahrgänge die bisherigen Ergebnisse.

Der GKB-Konzern hatte bereits im Jahr 2012 die Gesamtumsatzgrenze von € 100 Mio. deutlich überschritten, im Jahr 2013 sind es bereits über € 120 Mio. Vor 15 Jahren lagen die Gesamtumsätze noch bei etwas über € 30 Mio. Insgesamt beschäftigte der GKB-Konzern im Jahr 2013 beinahe 600 Mitarbeiter, vor 15 Jahren waren es etwas unter 500 Mitarbeiter.

Diese sensationelle Entwicklung verdankt die GKB vor allem dem unermüdlichen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, denen an dieser Stelle Lob und Anerkennung auszusprechen ist. Unterstützt wird das Unternehmen seit Jahren durch einen Aufsichtsrat, der an dieser positiven Entwicklung maßgeblich mitgewirkt hat. Nicht zuletzt sind das gute Einvernehmen und die Zusammenarbeit mit den Vertretern der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu unterstreichen. Diese einzigartige Zusammensetzung lässt das Unternehmen GKB heute wirtschaftlich und gesellschaftlich aufblühen. Schließungs- und Verkaufsgedanken seitens des Eigentümers - wie vor über 15 Jahren - sind mittlerweile verstummt.

Themenschwerpunkte in diesem Jahr waren:

- Die Endabnahme der Stadler-Fahrzeuge wurde unter Vorbehalt der Behebung der aufgezeigten Mängel ausgesprochen. Bei Nichteinigung wird ein unabhängiger Gutachter mit der Klärung beauftragt.
- Mit dem Jahresabschluss 2013 sind auch die Vorgaben des Bundes-Public Corporate Governance Kodex umzusetzen. In den letzten 2 Jahren wurden diverse Richtlinien erlassen. Es folgen Berichte sowie Änderungen der Geschäftsordnungen.

- Fehlende Übernahmen von Eisenbahnkreuzungskosten durch die Träger der Straßenbaulast verursachen diverse Gerichtsverfahren gegen steirische Gemeinden. Erste oberstgerichtliche Entscheidungen sind erst Ende 2014 Mitte 2015 zu erwarten.
- Gemeinsam mit den ÖBB wurde ein Systemfahrplan entwickelt, auf dessen Basis nunmehr erforderliche Ausbaumaßnahmen am Streckennetz der GKB lokalisiert und bewertet werden. In das Projekt sind die Universität Graz, das BMVIT, das Land Steiermark und die ÖBB eingebunden.
- Weiterhin läuft die Suche nach einem Partner für den Tochterkonzern LTE Logistik- und Transport- GmbH. Der Verkauf soll im Jahr 2014 abgeschlossen sein. Im Fokus steht ein wirtschaftlich starker Partner, um die optimale Weiterentwicklung des Unternehmens zu gewährleisten.

Abschließend ist noch anzumerken, dass der seit über 15 Jahren bestehende Aufsichtsrat Mitte des Jahres 2013 neu zusammengesetzt und um drei Mitglieder reduziert wurde. Einen besonderen Dank ist dem langjährigen Vorsitzenden des Aufsichtsrates Prof. Dr. Franz Eckert auszusprechen, der die Geschicke der GKB über die letzten Jahre maßgeblich mitgestaltet hat. Selbstverständlich gilt dieser Dank auch allen übrigen Mitgliedern in gleicher Weise. Wir blicken einem spannenden und sich ständig ändernden Umfeld entgegen und freuen uns auf neue Herausforderungen im Jahr 2014!

GKB
DH 1700.1
92 81 20 217 00-7

Bericht des Aufsichtsrates

Sektionschef
Mag. Christian Weissenburger
AR-Vorsitzender

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH (GKB) zeitnah und kontinuierlich überwacht. Vom Vorstand hat er sich dabei ausführlich über die Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung und Unternehmensplanung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichten lassen und sich mit diesem darüber beraten.

Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr 2013 am 25. April, am 20. Juni, am 30. September und am 16. Dezember statt. Des weiteren wurde eine Bilanzausschuss-Sitzung des Aufsichtsrates der GKB am 3. Juni einberufen, wo der einstimmige Beschluss gefasst wurde, dem Aufsichtsrat die Bilanzen mit der entsprechenden positiven Empfehlung des Bilanzausschusses vorzulegen. Zum Thema Verkauf LTE fand am 29.01.2013 eine außerordentliche Sitzung statt.

In den Sitzungen wurde über den Geschäftsverlauf sowie über wesentliche Vorgänge im Unternehmen berichtet. Einen weiteren Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit bildeten Entscheidungen über die von der Geschäftsführung vorgelegten Investitionsprogramme in den Bereichen Infrastruktur und Absatz als eine der wesentlichen Grundlagen, um die Wettbewerbsfähigkeit des Absatzbereiches nachhaltig zu stärken.

Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 sowie die Lageberichte wurden durch Mag. Anton Androsch, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung, Wien, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Abschlussprüfer hat daher bestätigt, dass der Jahresabschluss sowie der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH für ihre Unterstützung und ihre wertvolle Mitarbeit

Für den Aufsichtsrat

SC Mag. Christian Weissenburger
Vorsitzender

Lagebericht

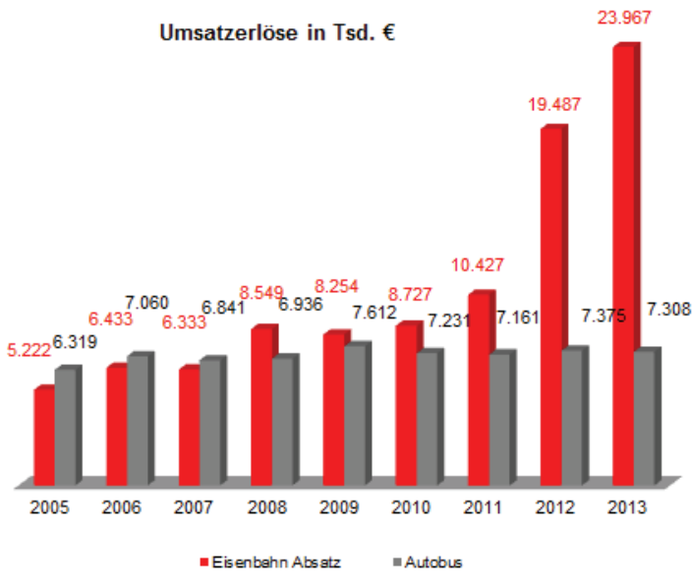
Lagebericht gem. §§ 243 UGB

der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH für das Geschäftsjahr 2013.

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

a) Geschäftsverlauf

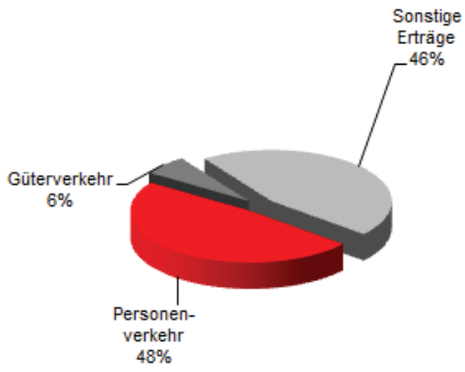
Die gesamtwirtschaftliche Prognose der Österreichischen Notenbank geht im Jahr 2013 von einem Wirtschaftswachstum von lediglich 0,4% aus. Erst in den Jahren 2014 und 2015 soll es wieder Wachstumsraten von 1,6% bzw. 1,9% geben. Damit lässt die österreichische Wirtschaft eine zweijährige Schwächephase hinter sich. (Quelle: www.oenb.at; Gesamtwirtschaftliche Prognose der OeNB für Österreich, Dezember 2013). Völlig gegenläufig und damit sehr positiv verläuft die wirtschaftliche Entwicklung der GKB. Im Eisenbahnpersonenverkehr hält der deutliche Kundenzulauf vor allem auch durch die schnellere Anbindung über die neue Koralmstecke sowie durch die sehr gute Vertaktung weiterhin an. So konnte bereits das dritte Jahr in Folge ein



Zuwachs an Kunden von mehr als 5% verzeichnet werden. Der Güterverkehrsbereich profitiert ebenfalls durch den Bau des Koralmtunnels und dem damit zusammenhängenden Zu- und Abtransport von Materialien, welche sich besonders auf die Jahre 2013 und 2014 konzentrieren wird. Das außerordentlich gute Ergebnis der GKB im Jahr 2013 ist jedoch vor allem durch Gewinnausschüttungen der Tochterunternehmen, hier vor allem der LTE Logistik- und Transport- GmbH, verursacht. Die Umsetzung der Eisenbahnkreuzungsverordnung innerhalb der nächsten 10 bis 15 Jahre verlangt die Überprüfung und allenfalls Aufrüstung von bis zu 130 Eisenbahnkreuzungen. Durch massive Zuwächse von Sicherungsanlagen ist es erforderlich, auch die Stellwerke deutlich früher zu erneuen.

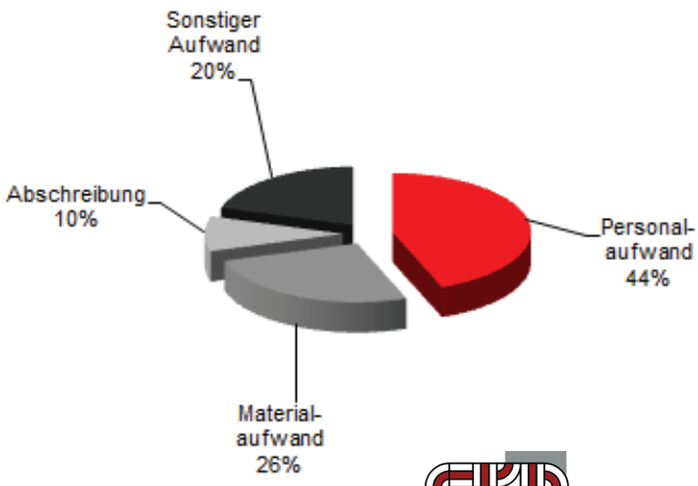
Insgesamt steigen die Umsatzerlöse im Jahr 2013 im Vergleich zu 2012 um rd. 4,5 Mio. an. Einerseits resultiert dieser erhebliche Anstieg aus deutlichen Kundenzuwächsen, die nunmehr durch die nachträgliche Abrechnung des Verkehrsverbundes schlagend werden. Andererseits kam es seitens des Landes Steiermark zu einer Zusatzbestellung. Der Sprung vom Jahr 2011 auf 2012 ist auf eine Umgliederung des Verkehrsdienstevertrages mit dem Bund zurückzuführen. Der Güterverkehrsbereich verzeichnete im Jahr 2013 Umsatzzuwächse i.H.v. rd. 2,5 Mio., die auf Transporte in Zusammenhang mit dem Bau des Koralmtunnels zurückzuführen sind. Der Busbereich konnte trotz geburtenschwacher Jahrgänge und somit Rückgängen von Schülerzahlen das Vorjahresergebnis halten. Das EBIT sank im Vergleich zum Jahr 2012 von € 4,6 Mio. auf € 3,9 Mio., was im Wesentlichen auf geringere außerordentliche Erlöse und zusätzlichen Aufwendungen im Bereich Personal und Infrastrukturerhaltung zurückzuführen ist.

Einen außerordentlichen Anstieg verzeichnet das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit € 11,1 Mio. im Jahr 2013 im Vergleich zu € 5,0 Mio. in 2012. Der Anstieg von beinahe € 7 Mio. ist auf Gewinnausschüttungen der Töchter LTE Logistik- und Transport- GmbH und Adria Transport d.o.o. zurückzuführen. Zählt man noch die Steuern vom Einkommen und Ertrag hinzu, die durch ein Gruppenbesteuerungsabkommen von der LTE übertragen werden, erhält man einen Jahresüberschuss im Jahr 2013 von beinahe € 12 Mio., was einer Steigerung zum Jahr 2012 von über € 6 Mio. entspricht.

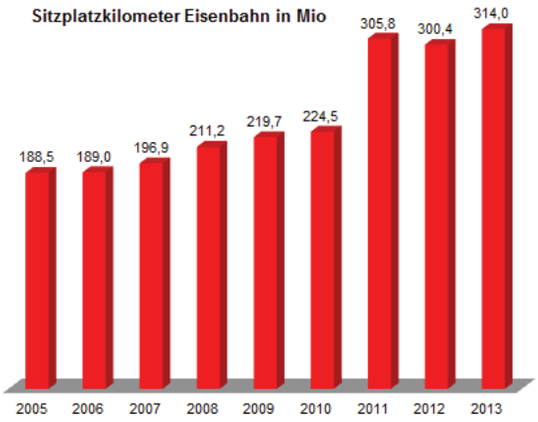


Aufgrund des deutlichen Anstieges des Bereiches Güterverkehr durch Transporte in Zusammenhang mit dem Bau des Koralmtunnels steigt der Anteil am Gesamtkuchen im Jahr 2013 auf 6% an. Personenverkehrseinnahmen machen 48%, Sonstige Erträge 46% aus. Die durchschnittlichen Mitarbeitererlöse machen im Jahr 2013 € 139.942.— aus, im Jahr davor waren diese mit € 133.136.— je Mitarbeiter um einiges geringer.

Mit 44% aller Aufwendungen aus dem Personalbereich liegt der Anteil am Gesamtaufwand bereits klar unter der Hälfte der gesamten Aufwendungen. Die restlichen Aufwendungen teilen sich Materialaufwand mit 26%, Sonstiger Aufwand mit 20% und Abschreibung mit 10%. Auf den durchschnittlichen Mitarbeiter heruntergebrochen bedeutet das, dass je Mit-

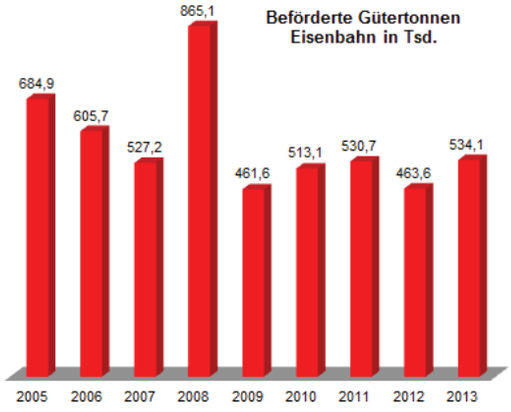


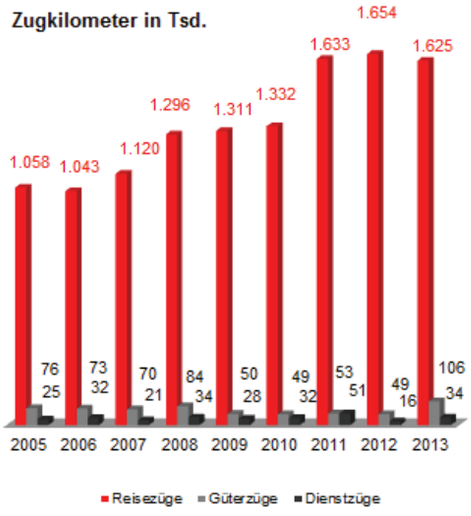
arbeiter ein Personalaufwand in Höhe von € 57.694.— (€ 55.825.— im Jahr 2012) und ein Gesamtaufwand von € 130.526.— (€ 121.117.— im Jahr 2012) entstand. In den Materialaufwendungen sind vorwiegend Aufwendungen für Hochbau- und Bahnerhaltung sowie für Fahrparkerhaltung enthalten.



Die Sitzplatzkilometer steigen aufgrund des vermehrten Einsatzes des Gelenktriebwagens der Firma Stadler (ca. 150 Sitzplätze), während im Vorjahr noch der VT70 (ca. 100 Sitzplätze) zum Einsatz kam.

Die Transporte in Zusammenhang mit der Errichtung es Koralmtunnels lassen die beförderten Mengen am Streckennetz der GKB wieder ansteigen. Neben Zügen mit Abraummaterial transportierte die GKB auch Zement und Perlkies zur Baustelle.

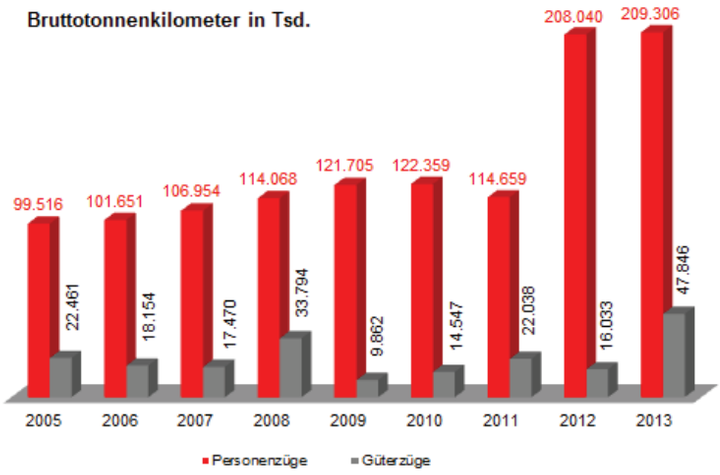


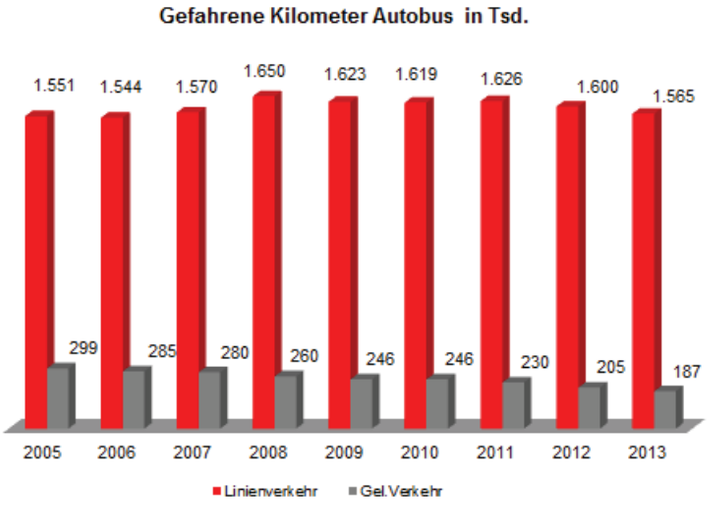


Die Zugkilometerleistung ist durch den vermehrten Einsatz des neuen Gelenktriebwagens im Vergleich zum Jahr 2012 etwas rückläufig.

Die Bruttotonnenkilometer konnten geringfügig gesteigert werden, was auf eine Verbesserung des Bereiches Güterverkehr zurückzuführen ist.

Der Sprung von 2011 auf 2012 entsteht aufgrund eines Berechnungsfehlers, der mittlerweile auf das richtige Niveau korrigiert wurde.





Insgesamt verzeichnet der Busbereich einen leichten Rückgang der gefahrenen Kilometer im Vergleich zu 2012 und den Vorjahren, da unrentable Randlinien weiterhin eingestellt werden.

Die sehr erfreuliche Ergebnisentwicklung im Jahr 2013 wirkt sich auch spürbar auf die Finanzkennzahlen des Unternehmens aus. Mittlerweile verfügt die GKB über eine Eigenkapitalquote nach URG von 64,5%, im letzten Jahr waren es noch 54,7%. Grund dafür ist die Steigerung des Eigenkapitals durch das hohe Jahresergebnis. Die Bilanzsumme steigt von € 130,4 Mio. auf € 135,7 Mio. leicht an. Ein Teil der aufgrund von Abnahmeverzögerungen der neuen Dieseltriebwagen offenen Restzahlung parkt über den Bilanzstichtag am Konto der GKB. Die Eigenkapitalrentabilität steigt durch das hohe EGT auf 16,9% an, obwohl auch das Eigenkapital deutlich angestiegen ist. Im Vorjahr betrug die Eigenkaptalrentabilität 9,2%. Die Umsatzrentabilität hingegen ist im Vergleich zum Vorjahr von 17,0% auf 12,3% gesunken. Im Betriebserfolg sind Gewinnausschüttungen, die zum hohen EGT maßgeblich beitragen, nicht berücksichtigt. Aus demselben Grund sank auch die Gesamtkapitalrentabilität von 4,6% auf 3,8%.

Besonders niedrig stellt sich die fiktive Schuldentilgungsdauer im Jahr 2013 mit 1,61 Jahren im Vergleich zu 2012 mit 4,72 Jahren dar. Grund dafür ist der Anstieg der liquiden Mittel, die Reduktion der Rückstellungen sowie ein außergewöhnlich hohes EGT durch Gewinnausschüttungen der Tochterunternehmen. Der Nettoverschuldensgrad sank im Vergleich zum Vorjahr von 75,3% auf 36,5%. Im Vorjahr veränderte sich die Nettoverschuldung aufgrund des Rückkaufes von 50% der Anteile der LTE.

Aufgrund der deutlichen Steigerung des Jahresergebnisses steigt der Cash Flow von € 8,6 Mio. im Jahr 2012 auf € 14,8 Mio. im Jahr 2013 an. Im Cash Flow aus dem operativen Bereich des Vorjahres sind Verbindlichkeiten gegenüber der Firma Stadler i.H. der noch offenen Restforderung für die Lieferung neuer Dieseltriebwagen enthalten. Im Jahr 2013 sinkt dieser von € 24,8 Mio. im Vorjahr auf € 7,7 Mio. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit steigt wegen des Verkaufs von Wertpapieren des Anlagevermögens von € -10,1 Mio. auf € 3,6 Mio. an. Aus denselben Gründen steigen auch die liquiden Mittel von € 3,9 Mio. auf € 12,2 Mio. an.

In den Eventualverbindlichkeiten sind Besicherungen in Zusammenhang mit der Beschaffung von Lokomotiven bei den Tochterunternehmen LTE und ADT enthalten. Die Erhöhung kommt durch den vorrübergehenden Rückkauf von Geschäftsanteilen der LTE sowie durch die Beschaffung von weiteren Lokomotiven zustande.

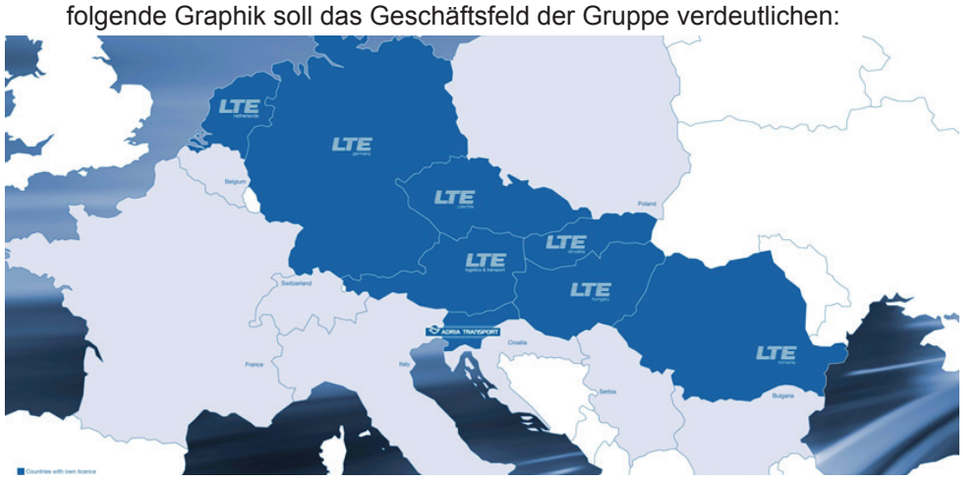
b) Bericht über Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften

Zweigniederlassung:
Die GKB besitzt keine Zweigniederlassungen.

Tochtergesellschaften:

1. LTE Logistik- und Transport- GmbH (LTE)

Die LTE-Gruppe hat im Jahr 2013 6000 Züge befördert, 4.100 davon im grenzüberschreitenden Verkehr. Dabei wurden Güter wie beispielsweise Agrarprodukte, Erz, Container sowie Autoteile quer durch halb Europa befördert. Jüngstes Mitglied in der LTE-Gruppe ist die LTE Rumänien. Damit unterhält die LTE nunmehr 6 Tochterunternehmen im europäischen Raum. Die folgende Graphik soll das Geschäftsfeld der Gruppe verdeutlichen:



Die Entwicklung der Unternehmenskennzahlen der Gruppe ist im Jahr 2013 besonders erfreulich. Im Jahr 2013 erwirtschaftete die LTE-Gruppe einen konsolidierten Gesamtumsatz i.H.v. € 64,7 Mio., was einer Steigerung im Vergleich zum Jahr 2012 um beinahe 11% entspricht. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit steigt um beinahe 14% auf € 4,5 Mio. an. Die mehrjährigen Budgets der LTE sehen eine vergleichsweise jährliche Steigerung vor, wobei das erste Quartal 2014 bereits eine Steigerung zum Budget ergeben hat.

Nach wie vor befindet sich die LTE in 100%-igen Eigentum der GKB. Die Verkaufsbemühungen der GKB gehen nach dem völlig unerwarteten Rückzug eines Interessenten nach erfolgter Due Diligence sowie rechtlicher und kaufmännischer Einigung in eine nächste Runde. Es kann aus heutiger Sicht davon ausgegangen werden, dass es im Jahr 2014 zum Abschluss des Verkaufes kommen wird.

Die Steigerungsraten in den Ergebnissen setzen sich auch bei den Leistungsdaten fort. Insgesamt wurden in der LTE-Gruppe im Jahr 2013 5,5 Mio. Gütertonnen befördert, das ist um über 18% mehr als im Jahr davor. Die Zugkilometer stiegen um über 12% im Vergleich zum Jahr 2012 auf 2,0 Mio. an. Grund für den geringeren Anstieg der Zugkilometer im Vergleich zu beförderten Gütertonnen ist das Führen von schwereren Zügen für nicht zeitkritische Güter. Die LTE-Gruppe verfügt im Jahr 2013 bereits über einen Mitarbeiterstand von 180, was einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um 43 Mitarbeiter entspricht.

Die hervorragende Entwicklung der LTE-Gruppe lässt sich anhand von einigen Kennzahlen darstellen:

	Beförderte Gütertonnen		Zugkilometer		Anzahl Mitarbeiter		Erlöse		EGT	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
LTE AT	2.146.158	2.082.630	841.493	959.759	54	52	55.921.195	50.793.866	2.398.671	2.133.164
LTE NL	783.217	0	132.418	0	21	10	3.882.660	51.574	83.403	-49.010
LTE SK	550.011	840.000	152.763	205.000	35	35	4.710.329	7.440.319	-190.333	136.382
LTE CZ	945.659	918.429	313.381	342.504	29	23	110.087	37.853	77.686	79.531
LTE HU	1.078.821	814.271	576.000	286.484	37	17	71.425	64.276	1.894.908	1.679.583
LTE DE	0				4		25.153	0	262.710	0
LTE Gruppe	**5.503.866**	**4.655.330**	**2.016.055**	**1.793.747**	**180**	**137**	**64.727.111**	**58.387.888**	**4.460.990**	**3.955.966**
Steigerung		*18,2%*		*12,4%*		*31,4%*		*10,9%*		*12,8%*

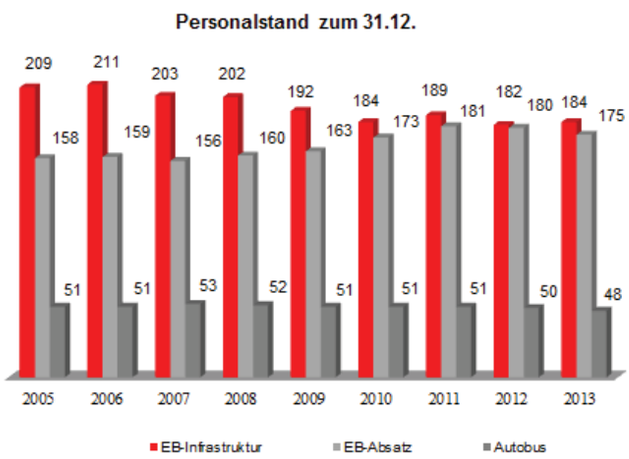
Legende: LTE Österreich (AT), LTE Slowakei (SK), LTE Tschechien (CZ), LTE Ungarn (HU) , LTE Niederlande (NL), LTE Deutschland (DE)

2. Adria Transport d.o.o. (ADT)

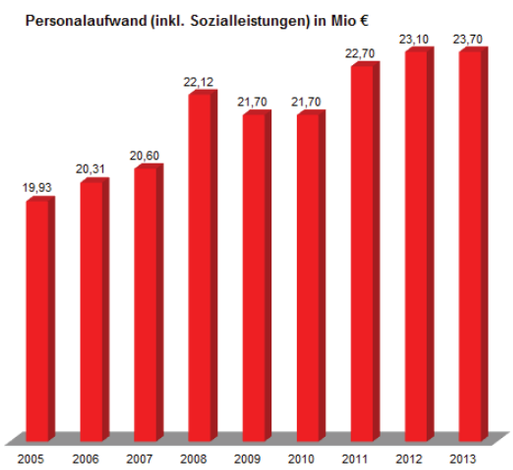
Im Jahr 2013 beförderte die Adria Transport d.o.o. (ADT) insgesamt 437.590 Tonnen und legte dabei 237.693 Zugkilometer zurück. Im Vergleich zum Jahr 2012 wurde damit eine beachtliche Steigerung der beförderten Tonnen von 185.955 Tonnen sowie von 91.505 Zugkilometer erwirtschaftet. Diese Stei-

gerung setzt sich in den Umsatzerlösen der Gesellschaft fort. Wurde im Jahr 2012 noch ein Umsatz von € 6,6 Mio. erzielt, konnten im Jahr 2013 bereits € 9,8 Mio. erreicht werden. Besonders gut haben sich die Ergebnisse der Gesellschaft entwickelt. Der im Jahr 2012 erwirtschaftete Gewinn vor Steuern i.H.v. € 309 Tsd. konnte im Jahr 2013 auf € 920 Tsd. gesteigert werden. Die ADT beschäftigt derzeit 12 Mitarbeiter, was einer Steigerung im Vergleich zum Jahr 2012 um 5 Mitarbeitern entspricht. 75% der Umsätze der ADT wurden mit der Beförderung von Containern, 15% mit Getreide und 10% mit Autos generiert. Die ADT deckt als Schwestergesellschaft der LTE den Slowenischen Markt ab. Beide Unternehmen kooperieren sehr stark und nützen gemeinsame Synergien.

c) Personal



Die GKB hat per 31.12.2013 einen Mitarbeiterstand von 407, das sind um 5 weniger als zum 31.12. des vergangenen Jahres. Im Jahr davor waren es um insgesamt 14 Mitarbeiter mehr.



Da es 2013 zu keiner Einigung über die Verkürzung der wöchentlichen Normalarbeitszeit auf 38,5 Stunden kam, wurden die Gehaltsansätze und die Nebenbezüge mit Entgeltcharakter mit 01.07.2013 - im Sinne der KV-Vereinbarung vom 10.07.2012 - um 3,5 % (VPI Basis 1. Quartal 2013 plus 1%) erhöht.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

Nach einem mehr als einem Jahr andauernden Due Diligence Verfahren zum Verkauf der Güterverkehrstochter LTE Logistik- und Transport- GmbH kommt es beim Interessenten zu einer überraschenden Umorientierung der strategischen Ausrichtung. Aus diesem Grund brach er sämtliche Aktivitäten ab und verursachte damit eine erhebliche Verzögerung des vor Unterzeichnung stehenden Verkaufsprozesses. Die Verhandlungen gingen mit dem nächstgereihten Interessenten in die nächste Runde und sollten Mitte des Jahres 2014 zum Abschluss gebracht und der Kaufvertrag unterzeichnet werden. Die kontinuierliche Steigerung der Ergebnisse der LTE-Gruppe lässt auch einen besseren Kaufpreis erwarten. Bereits im Jahr 2012 kam es zu einer Gewinnausschüttung und auch das Jahr 2013 bringt der GKB eine ausgesprochen gute Dividende.

Trotz Zulassung und Übernahme der neuen Gelenktriebwagen (GTW) der Firma Stadler mit Ende März 2012 konnte der Kaufprozess bis dato noch nicht positiv abgeschlossen werden. Ende 2013 fand die Endabnahme statt, die seitens der GKB vorbehaltlich der Verbesserung diverser Abweichungen zum Liefer- und Leistungsgegenstand ausgesprochen wurde. Aus diesem Grund wurde auch der Kaufpreis nicht zur Gänze gezahlt. Unter Zuhilfenahme von externen Experten wird nunmehr versucht, Abweichungen festzustellen und diese zu bewerten. Mit den Ergebnissen der Expertise wird Mitte des Jahres 2014 gerechnet. Sollten sich GKB und Stadler einigen können, steht einer vorbehaltslosen Endabnahme der Fahrzeuge nichts mehr im Wege. Trotz diverser Mängel, die zu vermehrten Aufenthalten der Fahrzeuge in unserer Werkstätte führen, ist die Gesamtverfügbarkeit Flotte auf einem akzeptablen Niveau.

Die behördlichen Überprüfungen von Eisenbahnkreuzungen der GKB nach der Eisenbahnkreuzungsverordnung 2012 werden kontinuierlich durchgeführt. Aufgrund von tragischen Unfällen mit Straßenbenützern – von einem Unfall mit einem Auto mit vier Insassen wurde medial viel berichtet – werden Überprüfungen vorgezogen und damit der unmittelbare Investitionsbedarf erhöht. Trotz gesetzlicher Mitfinanzierungsverpflichtung von Gemeinden gibt es Schwierigkeiten mit der Einbringung offener Forderungen. Aus diesem Grund sind auch mehrere Verfahren mit Gemeinden gerichtsanhängig. Der Klage des Gemeindebundes auf Einhaltung des Konsultationsmechanismus beim Verfassungsgerichtshof wurde stattgegeben. Damit haben die Gemeinden nunmehr die Möglichkeit, über den Finanzausgleich zu den dafür erforderlichen Mitteln zu kommen. Für die GKB hat diese Entscheidung keinerlei Auswirkung; die Gemeinden bleiben aufgrund des Eisenbahngesetzes weiterhin zur Zuzahlung verpflichtet. Nachdem der gesetzliche Umsetzungszeitrahmen mit rd. 10 Jahren verhältnismäßig kurz angesetzt ist, sind Überprüfungen und Umbaumaßnahmen umgehend und kontinuierlich abzuwickeln.

Im ersten Quartal des Jahres 2014 gibt es nunmehr ein Erkenntnis des VwGH zum Thema Steuer- und Versicherungsnachforderungen in Bezug auf die Fahrbegünstigung für Eisenbahner. Das Fazit dieses Erkenntnisses lautet, dass die Fahrbegünstigung ein Vorteil aus dem Dienstverhältnis darstellt und somit beitragspflichtig ist. Die Einwendungen der GKB sind damit hinfällig. Die Vorschreibungen der Versicherung für Eisenbahnen und Bergbau sowie des Finanzamtes Graz Stadt wurden bereits beglichen und ergebnisseitig mit einer in den Vorjahren gebildeten Rückstellung neutralisiert.

Im Bereich Eisenbahn-Personenverkehr konnte eine Erweiterung des Verkehrsdienstevertrages erzielt werden. Der Bund hat ab dem Jahr 2013 mit Hilfe einer Gesetzesänderung die Mineralölsteuerrückvergütung ersatzlos gestrichen. Eine entsprechende Steigerung der Verkehrsbestellung des Bundes fand jedoch nicht statt. Damit hat die GKB diesen Einnahmenausfall zu tragen.

Nach mehr als 15 Jahren wurde die Zusammensetzung des bestehenden Aufsichtsrates der GKB deutlich verändert. Des Weiteren wurde die Anzahl der Mitglieder von 9 auf 6 reduziert. Der neue Aufsichtsrat nahm bereits Mitte des Jahres 2013 seine Arbeit auf.

Da sich der Bund freiwillig den Regelungen des Public Corporate Governance Kodex unterworfen hat, sind alle Bundesunternehmen, demnach auch die GKB, zur Einhaltung dieses Kodex verpflichtet. Ziel des Kodex ist es, die Unternehmensführung und –überwachung transparenter und nachvollziehbarer zu machen und die Rolle des Bundes und der Unternehmen des Bundes als Anteilseigner klarer zu fassen. Schließlich ist die GKB im Infrastruktursektor tätig, dessen Leistungen für weite Teile der Bevölkerung von Bedeutung sind und wo gleichzeitig Steuermittel für die Sicherstellung einsetzt werden. Es soll sichergestellt werden, dass die GKB einen positiven, fairen, transparenten Beitrag zur gesamtwirtschaftlichen Effizienz und Wettbewerbskraft für den österreichischen Staat leistet. Eine der bereits umgesetzten Maßgaben ist der im Jahr 2013 in Kraft getretene Verhaltenskodex für GKB-Mitarbeiter. Weiters werden jährliche Berichte über die Umsetzung der Maßgaben des Kodex verfasst und an die Generalversammlung der Gesellschaft weitergeleitet.

Die Interne Revision der GKB, die im Jahr 2012 eingerichtet wurde, hat über das Jahr 2013 zahlreiche Prüfprojekte abgewickelt. Neben kleineren Überprüfungen wie beispielsweise Reisekosten- und Kreditkartenabrechnungen wurden auch größere Prüfungen wie die kürzlich abgeschlossenen Verkehrsdiensteverträge vorgenommen und Empfehlungen ausgesprochen. Des Weiteren wurde eine IT-Richtlinie erstellt und die bereits eingerichteten Berechtigungen geprüft. Für das Jahr 2014 wurde bereits eine Planung erstellt, die bereits kontinuierlich abgearbeitet wird. Über Schwerpunkte und Ergebnisse der Internen Revision wird auch der Aufsichtsrat informiert.

Das Thema Risikobericht hat in den letzten Jahren seitens des Eigentümers eine besonders starke Gewichtung bekommen. Neben den Risikokennzahlen, die in Zusammenhang mit der Zertifizierung ständig reportet und extern ge-

prüft werden, hat dieses Thema auch im Berichtswesen in Richtung Ministerium Platz genommen.

Der Umfang der finanziellen Risiken im derzeitig üblichen Geschäftsverlauf kann als gering eingestuft werden. Außergewöhnliche vertragliche Haftungsbedingungen bestehen nicht. Mit einem Kundenausfall ist nicht zu rechnen. Spekulative Finanzinstrumente kommen nicht zur Anwendung. Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

3. Bericht über Forschung und Entwicklung

Bei der GKB wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

Graz, am 5.05.2014

S61
Graz
Hauptbahnhof
S-Bahn
Steiermark

Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA

	EUR	EUR	Vergleichs-zahlen 2012 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und und ähnliche Rechte und Vorteile		118.787,00	93,80
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, davon Grundwert EUR 1.110.111,28 (31.12.2011: TEUR 1.110,1)	19.880.180,28		19.254,30
2. Gleisanlagen	5.018.380,00		5.421,10
3. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	4.349.242,00		4.153,20
4. Betriebsmittel (Fahrzeuge)	51.651.354,00		52.787,00
5. technische Anlagen und Maschinen	1.245.747,00		1.198,00
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	481.372,00		386,70
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	4.992.541,05		3.280,00
		87.618.816,33	86.480,40
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.836.407,44		1.836,40
2. Beteiligungen	450.029,38		450,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00		5.958,00
4. sonstige Ausleihungen	4.062,54		4,40
		2.290.499,36	8.248,80
		90.028.102,69	**94.823,00**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Hilfs- und Betriebsstoffe	3.070.444,89		3.236,00
		3.070.444,89	3.236,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.114.792,89		3.305,30
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	5.780.872,12		688,30
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	99,00		0,10
4. sonstige Forderungen und Vermögens-gegenstände	20.096.614,59		23.933,20
		29.992.378,60	27.926,90
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		12.161.821,57	3.932,80
		45.224.645,06	**35.095,70**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**417.483,83**	**435,10**
		135.670.231,58	**130.353,70**

		EUR	EUR	PASSIVA Vergleichs-zahlen 2012 TEUR
A.	**Eigenkapital**			
	I. Stammkapital		4.000.000,00	4.000,00
	II. Kapitalrücklagen			
	1. gebundene		620.170,27	620,20
	III. Gewinnrücklagen			
	1. gesetzliche Rücklage	400.000,00		400,00
	2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	14.418.082,28		14.418,10
			14.818.082,28	14.818,10
	IV. Bilanzgewinn,			
	davon Gewinnvortrag EUR 34.464.217,81			
	(31.12.2012: TEUR 28.890,6)		46.193.497,44	34.464,20
			65.631.749,99	**53.902,50**
B.	**Kostenbeiträge von Dritten**		**33.905.274,89**	**31.892,20**
C.	**Rückstellungen**			
	1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.446.885,00		1.506,50
	2. sonstige Rückstellungen	7.555.135,44		10.285,50
			9.002.020,44	**11.792,00**
D.	**Verbindlichkeiten**			
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		3.000,00
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung	23.164.663,42		25.254,70
	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.400,00		0,00
	4. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern EUR 0,00 (31.12.2012: TEUR 15,9) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 654.262,49 (31.12.2012: TEUR 634,6)	3.614.602,87		4.172,20
			26.781.666,29	**32.426,90**
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		**349.519,97**	**340,10**
			135.670.231,58	**130.353,70**
	Eventualverbindlichkeiten		15.213.188,00	12.467,90
	davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 9.083.219,00 (31.12.2012: TEUR 5.810)			

umweltfreundlicher
Bus Österreichs
769 Hollenegg -
Neuberg - Schwanbg
GKB
07

AUF UNS FAHREN SIE AB

Gewinn- & Verlustrechnung

		EUR	EUR	Vergleichs-zahlen 2012 TEUR
1.	Umsatzerlöse		31.358.330,71	26.878,50
2.	andere aktivierte Eigenleistungen		468.871,25	358,40
3.	sonstige betriebliche Erträge			
a)	Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	453.299,00		707,90
b)	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.712.367,80		550,30
c)	übrige	23.523.471,57		26.217,30
			25.689.138,37	27.475,50
4.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a)	Materialaufwand	- 7.031.965,87		-6.804,70
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 6.919.777,74		-5.021,40
			- 13.951.743,61	-11.826,10
5.	Personalaufwand			
a)	Löhne	- 10.842.963,80		-9.926,10
b)	Gehälter	- 7.138.324,08		-7.480,00
c)	Aufwendungen für Abfertigungen	- 167.477,74		-285,00
d)	Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 5.561.391,50		-5.418,70
e)	sonstige Sozialaufwendungen	- 1.920,00		-1,90
			- 23.712.077,12	-23.111,70
6.	Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagevermögen	- 5.175.996,73		-4.977,60
			- 5.175.996,73	-4.977,60
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen			
a)	Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	- 82.175,34		-97,70
b)	übrige	- 10.724.321,07		-10.129,30
			- 10.806.496,41	-10.227,00
8.	**Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 7**		**3.870.026,46**	**4.570,10**

		EUR	Vergleichs-zahlen 2012 TEUR
9.	Erträge aus Beteiligungen	7.121.952,23	74,50
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	3.458,00	66,10
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2012: TEUR 235)	68.238,98	551,10
12.	Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	42.000,00	7,50
13.	Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens, davon Abschreibungen EUR 0,00 (2012: TEUR 1,4) davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2012: TEUR 1,4)	0,00	-1,40
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 25.756,51	-292,20
15.	**Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffer 9 bis 14**	**7.209.892,70**	**405,60**
16.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**11.079.919,16**	**4.975,70**
17.	außerordentliche Erträge	2.500.000,00	2.348,60
18.	außerordentliche Aufwendungen	- 2.500.000,00	-2.348,60
19.	**außerordentliches Ergebnis**	**0,00**	**0,00**
20.	Steuern vom Einkommen	649.360,47	597,90
21.	**Jahresüberschuss = Jahresgewinn**	**11.729.279,63**	**5.573,60**
22.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	34.464.217,81	28.890,60
23.	**Bilanzgewinn**	**46.193.497,44**	**34.464,20**

AUF UNS FAHREN SIE AB

Anlagenspiegel

	Anlagenposition	Anschaffungskosten Herstellungskosten 01.01.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**				
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	948.346,21	26.730,20	415.181,00	35.775,10
II.	**Sachanlagen**				
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, davon Grundwert EUR 1.110.111,28 (31.12.2012: TEUR 1.110,1)	26.483.741,84	628.081,51	652,60	812.293,62
2.	Gleisanlagen	10.565.852,18	0,00	0,00	0,00
3.	Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	17.855.163,72	428.789,45	310.306,34	0,00
4.	Betriebsmittel (Fahrzeuge)	105.045.037,04	1.727.577,57	1.569.094,94	430.808,10
5.	technische Anlagen und Maschinen	2.757.750,79	67.758,87	84.720,47	101.379,23
6.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.483.871,74	218.558,13	827.340,48	100.547,58
	GWG		52.189,37	52.189,37	0,00
7.	geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.280.014,36	3.193.330,32	0,00	-1.480.803,63
		170.471.431,67	6.316.285,22	2.844.304,20	-35.775,10
III.	**Finanzanlagen**				
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	2.611.215,69	0,00	0,00	0,00
2.	Beteiligungen	450.029,38	0,00	0,00	0,00
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	5.958.000,00	0,00	5.958.000,00	0,00
4.	sonstige Ausleihungen	4.383,08	0,00	317,45	0,00
		9.023.628,15	0,00	5.958.317,45	0,00
		180.443.406,03	6.343.015,42	9.217.802,65	0,00

Anschaffungskosten Herstellungskosten 31.12.2013 EUR	Kumulierte Abschreibungen EUR	Buchwert 31.12.2013 EUR	Buchwert 01.01.2013 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR
595.670,51	476.883,51	118.787,00	93.835,00	37.553,30
27.923.464,37	8.043.284,09	19.880.180,28	19.254.332,28	814.527,13
10.565.852,18	5.547.472,18	5.018.380,00	5.421.114,00	402.734,00
17.973.646,83	13.624.404,83	4.349.242,00	4.153.237,00	232.784,45
105.634.327,77	53.982.973,77	51.651.354,00	52.787.005,00	3.290.402,67
2.842.168,42	1.596.421,42	1.245.747,00	1.197.987,00	121.378,10
3.975.636,97	3.494.264,97	481.372,00	386.694,00	224.427,71
0,00	0,00	0,00	0,00	52.189,37
4.992.541,05	0,00	4.992.541,05	3.280.014,36	0,00
173.907.637,59	86.288.821,26	87.618.816,33	86.480.383,64	5.138.443,43
2.611.215,69	774.808,25	1.836.407,44	1.836.407,44	0,00
450.029,38	0,00	450.029,38	450.029,38	0,00
0,00	0,00	0,00	5.958.000,00	0,00
4.065,63	3,09	4.062,54	4.379,99	0,00
3.065.310,70	774.811,34	2.290.499,36	8.248.816,81	0,00
177.568.618,80	87.540.516,11	90.028.102,69	94.823.035,45	5.175.996,73

Anhang zur Bilanz und G&V-Rechnung

ANHANG
zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 2013
der
Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

I. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der derzeit geltenden Fassung aufgestellt. Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Beachtung des Grundsatzes der Vollständigkeit.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Grundsätzlich wurden die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Zum Gegenstand des Unternehmens gehört unter anderem die Ausübung einer eisenbahnrechtlichen Konzession. Gemäß § 223 (4) UGB wurde die gesetzliche Gliederung für den Eisenbahnbetrieb im Anlagevermögen um eisenbahnspezifische Posten und auf der Passivseite um den Posten Kostenbeiträge von Dritten erweitert.

2. Anlagevermögen

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.
Folgende Nutzungsdauern werden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

Software	3 Jahre
Rechte	20 Jahre

Wesentlichen dauerhaften Wertminderungen wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.
Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

b) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Einzelanschaffungswert von EUR 400,00 werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern werden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

Geschäftsgebäude und andere Baulichkeiten	15 – 50 Jahre
Tunnel und Durchlässe	20 - 80 Jahre
Gleisanlagen	15 - 25 Jahre
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	10 - 25 Jahre
Betriebsmittel (Fahrzeuge)	5 - 30 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 - 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 15 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden zusätzlich vorgenommen, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, eintreten.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

c) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag angesetzt. Wesentlichen dauerhaften Wertminderungen wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

d) Zuschreibungen

Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr unterlassenen Zuschreibungen gliedert sich wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Finanzanlagen	0,00	0,00

3. Umlaufvermögen

a) Vorräte

Die Bewertung der Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Einstandpreisen. Für überdurchschnittlich lange lagernde Bestände wurden Abwertungen zwischen 10 % und 80 % vorgenommen. Die auf Lager befindlichen Ersatzteile der auszuscheidenden Lokomotiven VT70 wurden zur Gänze wertberichtigt.

b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Für dubiose Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen in angemessenem Umfang gebildet.

c) Liquide Mittel
Die liquiden Mittel beinhalten den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

4. Rückstellungen
Die Rückstellungen für die Abfertigung werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,00 % (2012: 2,00 %) unter Zugrundelegung der Berechnungsgrundlagen AVÖ 2008-P von Pagler & Pagler berechnet.
Die Ermittlung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,00 % (2012: 2,00 %) und der Berechnungsgrundlage AVÖ 2008-P von Pagler & Pagler.
Die übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips für alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung gebildet.

5. Verbindlichkeiten
Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen
Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im angeschlossenen Anlagenspiegel ersichtlich. Der Grundwert zur Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund beträgt EUR 1.110.111,28 (2012: TEUR 1.110,1).
Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zu- und Abgang dargestellt.
Die Ausleihungen betragen EUR 4.062,54 (2012: TEUR 4,4). Die darin enthaltenen Beträge mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr belaufen sich auf rund EUR 300,00 (2012: TEUR 0,3).

2. Vorräte
Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Vorräte	31.12.2013	31.12.2012
Hilfs- und Betriebsstoffe	3.070.444,89	3.235.960,96

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Sämtliche in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 ausgewiesenen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände weisen - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.
In den sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von EUR 7.284.043,52 (2012: TEUR 9.573,2) enthalten, die erst nach dem 31. Dezember 2013 zahlungswirksam werden.

4. Eigenkapital
Das zum Bilanzstichtag per 31. Dezember 2013 im Firmenbuch eingetragenen Stammkapital beträgt EUR 4.000.000,00 (2012: TEUR 4.000) und ist zur Gänze eingezahlt.

5. Kostenbeiträge von Dritten
Zur Anschaffung von Investitionsgütern des Eisenbahnbetriebes wurden Kostenbeiträge von Dritten gewährt, welche in der Bilanz unter dem Posten Kostenbeiträge von Dritten gesondert ausgewiesen werden. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der Investitionen.

Zusammensetzung und Entwicklung 2013:

	Stand am 01.01.2013 EUR	Verwendung EUR	Zugänge EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	9.833.047,00	473.936,56	1.114.660,56	10.473.771,00
Gleisanlagen	4.156.772,00	342.150,00	0,00	3.814.622,00
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	3.853.200,00	220.340,30	425.454,30	4.058.314,00
Betriebsmittel (Fahrzeuge)	12.007.382,00	500.849,44	-46.241,56	11.460.291,00
Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.214,00	11.330,00	0,00	35.884,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.994.613,80	0,00	2.067.779,09	4.062.392,89
	31.892.228,80	1.548.606,30	3.561.652,39	33.905.274,89
	31.892.228,80	1.548.606,30	3.561.652,39	33.905.274,89

Zusammensetzung und Entwicklung 2012:

	Stand am 01.01.2012 EUR	Verwendung EUR	Zugänge EUR	Stand am 31.12.2012 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen	115,00	115,00	0,00	0,00
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10.003.201,00	453.085,81	282.931,81	9.833.047,00
Gleisanlagen	4.497.712,00	342.150,32	1.210,32	4.156.772,00
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	3.753.541,00	205.676,96	305.335,96	3.853.200,00
Betriebsmittel (Fahrzeuge)	9.343,00	502.714,25	12.500.753,25	12.007.382,00
Technische Anlagen und Maschinen	615,00	615,00	0,00	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.586,00	6.606,19	47.234,19	47.214,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	365.864,64	0,00	1.628.749,16	1.994.613,80
	18.636.862,64	1.510.848,53	14.766.214,69	31.892.228,80
	18.636.977,64	1.510.963,53	14.766.214,69	31.892.228,80

6. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Rückstellungen für Abfertigungen	1.446.885,00	1.506.455,00

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Noch nicht konsumierte Urlaubstage (inkl. Zeitguthaben)	1.655.821,00	1.806.685,00
Jubiläumsgelder	1.073.257,00	1.129.475,00
Beratungskosten	34.300,00	33.595,00
Prüfungskosten	60.000,00	30.000,00
Übrige (Instandhaltung Infrastruktur, Fahrparkerhaltung, Abgrenzung Eingangsrechnungen, etc.)	4.731.757,44	7.285.758,24
	7.555.135,44	**10.285.513,24**

7. Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

Verbindlichkeiten zum 31.12.2013	Gesamtbetrag	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.164.663,42	23.164.663,42	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.400,00	2.400,00		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.614.602,87	3.614.602,87	0,00	0,00
davon aus Steuern	0,00			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	654.262,49			
Verbindlichkeiten gesamt	26.781.666,29	26.781.666,29	0,00	0,00

Verbindlichkeiten zum 31.12.2012	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.000.000,00	3.000.000,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.254.715,18	25.254.715,18	0,00	0,00
3 Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern	4.172.247,26 15.912,55	4.172.247,26	0,00	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	634.563,95			
Verbindlichkeiten gesamt	32.426.962,44	32.426.962,44	0,00	0,00

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 1.719.691,78 (2012: TEUR 1.812,4) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

8. sonstige finanzielle Verpflichtungen
Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Wir prognostizieren die künftigen Miet- und Leasingverpflichtungen wie folgt:

	2013	2012
	EUR	EUR
Für das folgende Geschäftsjahr	698.000,00	931.000,00
Für die 5 folgenden Geschäftsjahre	3.490.000,00	4.655.000,00

9. Eventualverbindlichkeiten
Die Gesellschaft weist unter der Bilanz Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen mit folgender Zusammensetzung auf:

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Haftungsübernahmen LTE Logistik- und Transport-GmbH	9.083.219,00	5.809.898,00
Haftungsübernahmen Adria Transport d.o.o., Koper	6.129.969,00	6.657.957,00
	15.213.188,00	12.467.855,00

10. Derivative Finanzinstrumente
Die Gesellschaft bedient sich keiner derivativen Finanzinstrumente.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die bisher gewählte Form der Darstellung wurde im Wesentlichen beibehalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2013	2012
	EUR	EUR
Busbetrieb		
Personenverkehrseinnahmen	7.308.349,54	7.374.678,92
Bahnbetrieb		
Personenverkehrseinnahmen	20.438.342,48	18.428.577,60
Güterverkehrseinnahmen	3.564.198,66	1.058.352,19
Diverse	47.440,03	16.890,84
	24.049.981,17	19.503.820,63
	31.358.330,71	**26.878.499,55**

2. Aufwendungen für Abfertigungen

Die Aufwendungen für Abfertigungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
	EUR	EUR
Anpassung Abfertigungsrückstellung	-59.570,00	185.463,00
Rückzahlung APK-Leistungen	-780.092,91	-536.167,30
Abfertigungszahlungen	1.007.140,65	635.732,63
	167.477,74	**285.028,33**

Die Aufschlüsselung auf Mitglieder der Geschäftsführung und leitende Angestellte einerseits, sowie andere Arbeitnehmer unterbleibt gem. § 241 Abs. 4 UGB.

3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund der Bestimmungen des § 5 Privatbahngesetz idF BGBL I 82/1999 war die Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH bis zum 31. Dezember 2003 von der unbeschränkten Körperschaftsteuerpflicht befreit. Seit 1. Jänner 2004 unterliegt die Gesellschaft der unbeschränkten Körperschaftssteuerpflicht.
Vom Aktivierungswahlrecht latenter Steuern gem § 198 Abs. 10 UGB wurde nicht Gebrauch gemacht. Der Gesamtbetrag der unterlassenen aktiven Steuerabgrenzung beträgt EUR 279.273,50 (2012: TEUR 303).

IV. Sonstige Angaben

1. Angaben zu Beteiligungsunternehmen
Zusammensetzung der Beteiligungen zum 31.12.2013:

Name	Sitz	Beteiligung	Eigenkapital	Ergebnis d. letzten Geschäftsjahres
		in %	EUR	EUR
LTE Logistik- und Transport-GmbH	Graz	100	**2013:** 6.774.589,08 **2012:** 3.801.268,31	**2013:** 4.973.320,77 **2012:** 1.531.799,04
Lavamünder Bahn Betriebs GmbH	Lavamünd	100	**2012:** -6.151,43 **2011:** 29.844,36	**2012:** -40.995,79 **2011:** -7.682,99
GKB Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb Deutschland GmbH	Erfurt, D	100	**2012:** 4.178,57 **2011:** 5.892,90	**2012:** -1.136,23 **2011:** 1.122,18
Adria Transport d.o.o.	Koper, SLO	50	**2013:** 2.067.666,00 **2012:** 1.391.822,00	**2013:** 919.749,00 **2012:** 309.373,00

Die LTE Logistik- und Transport GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 29. Mai 2000 gegründet und am 02. September 2000 in das Firmenbuch eingetragen.

Die Lavamünder Bahn Betriebs GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 26. April 2002 gegründet und am 25. Mai 2002 in das Firmenbuch eingetragen.

Die Adria Transport d.o.o. wurde mit 11. Mai 2005 gegründet.

Weiters besteht eine Beteiligung im Ausmaß von 100% an der GKB Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb Deutschland GmbH. Diese Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 12. Mai 2003 gegründet. Im Jahr 2006 wurde der operative Betrieb stillgelegt. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

2. Angaben zum Abschlussprüfer

Gemäß § 237 Z 14 UGB entfallen EUR 26.350,00 (2012: TEUR 26,4) auf die Prüfung des Einzeljahresabschlusses und EUR 9.000,00 (2012: TEUR 26,4) auf den Konzernabschluss (jeweils inklusive Barauslagen). Im Geschäftsahr 2013 entfallen auf den Abschlussprüfer für sonstige Leistungen EUR 33.500,00 (2012: TEUR 21,6).

3. Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Beschäftigten nach sozialversicherungsrechtlicher Sicht betrug im Jahresdurchschnitt:

	2013	2012
Arbeiter	206	209
Angestellte	204	205
Gesamt	410	414

4. Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane

Geschäftsführung

- Herr Generaldirektor Mag. Franz Weintögl

Hinsichtlich der an den Geschäftsführer gewährten Bezüge wird die Schutzklausel gem. § 241 Abs. 4 UGB in Anspruch genommen.

Aufsichtsrat

- Herr Mag. Christian Weissenburger, Vorsitzender
- Frau Mag. Elisabeth Landrichter, Stellvertreterin des Vorsitzenden *)
- Herr DI Andreas Tropper
- Herr Ing. Erwin Benschitz **)
- Herr Mag. Josef Wallner *)
- Herr Helmut Koch *) **)

*) Mitglieder des Bilanzausschusses
**) Vom Betriebsrat entsandt

Kooptierter Vertreter des Eigentümers:

- Herr Prof. Dr. Gerhard Gürtlich (ohne Stimmrecht) bis 30.08.2013

Für die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates wurde im Berichtsjahr eine Rückstellung in Höhe von EUR 12.200,00 (2012: TEUR 20) gebildet. In 2013 wurden insgesamt EUR 20.00,00 (2012: TEUR 20,00) an Aufsichtsratvergütungen für das Geschäftsjahr 2013 ausbezahlt.

Graz, am 15.05.2014 Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

Mag. F. Weintögl

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Graz – Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt.

Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern.

Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 15. Mai 2014

Mag. Anton Androsch Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Anton Androsch
(Wirtschaftsprüfer)

TELEFON	+43 (0316) 5987-0
TELEFAX	+43 (0316) 5987-16
E-MAIL	office@gkb.at
FIRMENBUCH NR.	45372z
FIRMENBUCH-GERICHT	Landesgericht für ZRS Graz
RECHTSFORM	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
SITZ	Graz
DVR	066265
UID	ATU 30340404

AUF UNS FAHREN SIE AB

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH
8020 Graz, Köflacher Gasse 35 – 41
www.gkb.at

Gestaltung: Peter Stoeßl

Fotos: H.P. Reschinger, K. Ferk, Dipl.-Kom. C. Rant